

Neuer Anlauf für ‚Haus zur alten Vikarie

Ramsdorf (git). Noch sind die Verträge nicht unter Dach und Fach, aber die Signale stehen auf Grün: Jetzt solls was werden mit dem "Betreuten Wohnen" im Schatten der St. Walburgakirche. Die Pfarrgemeinde hat mit der Firma DSD Bau GmbH (Velen) und deren Inhabern Thomas Dahlke, Matthias Schürmann und Jürgen Dirks einen Investor gefunden, der das "Haus zur alten Vikarie" bauen will. Das Investitionsvolumen: etwa eine Million Euro. Wie es hieß, lägen die Verträge zwischen Kirchengemeinde, Kommune, Investor und Seniorenheim St. Walburga unterschriftsreif vor.



Der Neubau, für den das alte Kramer-Haus weichen muss, schließt die Lücke in der Kirchring-Bebauung.

Die Bauanträge sollen in der kommenden Woche gestellt werden. Außerdem werde das Projekt in Kürze den Nachbarn vorgestellt, berichtet Dipl.-Ing. Martin Varwick (41) vom gleichnamigen Architekturbüro. Es zeichnet für die Planung verantwortlich.

Zur Erinnerung: Bereits vor etwa zweieinhalb Jahren wollten die Varwick-Architekten (Steinfurt) das Projekt zwischen Walburgisplatz und Kurzer Straße verwirklichen. Indes: Die Nachfrage blieb hinter den Erwartungen zurück, die Eigentumswohnungen waren offenbar zu groß und damit zu teuer. Das Projekt wurde nicht realisiert. Jetzt habe man das Konzept geändert, schildert Varwick.

Gebaut werden soll auf der Grundlage des Vorentwurfs, den das Westfälische Amt für Landschafts- und Baukultur für die Kommune erarbeitet hat. Geplant ist laut Varwick ein zweigeschossiges Haus mit ausgebauten Dach und einem dreigliedrigen Giebel. Damit gleiche die jetzige Anlage außen dem 2005 geplanten Objekt.



"Betreutes Wohnen" im Schatten der Kirche: Das geplante "Haus zur alten Vikarie" vom Kirchplatz aus gesehen. Zeichnung: Varwick-Architekten

Der Unterschied: Vorgesehen sind nun 14 Wohnungen zwischen 45 und 68 m² (ursprünglich: zwölf größere Einheiten) und ein Gemeinschaftsraum (28 m²) im Dachgeschoss. Außerdem sollen die Wohnungen nicht wie beim ursprünglichen Konzept verkauft, sondern vermietet werden.

Die Überlegungen sehen vor, dass der Investor sie als "Paket" an das Seniorenhaus St. Walburga vermietet. Das Altenheim wiederum vermietet sie weiter an Interessenten fürs "Betreute Wohnen". Wie es hieß, hätten die Mieter die Möglichkeit, die Betreuung und auch die Mahlzeiten vom Seniorenhaus zu beziehen.

Am geplanten Lückenschluss in der Kirchring-Bebauung ist neben der Kirche auch die Kommune beteiligt. Das ist beabsichtigt: Die Pfarrgemeinde bringt ihr etwa 500 m² großes Gelände ein. Außerdem will sie von der Kommune das alte Kramer-Haus kaufen und das damit etwa 820 m² große Grundstück dem Investor in Erbpacht zur Verfügung stellen. Der soll das ehemalige Haus Kramer abreißen. Die Kommune so die Überlegungen erhält von der Kirche im Gegenzug Austauschflächen im Bereich der geplanten Umgehungsstraße. Wie es hieß, habe man diesen Grundstückstausch bereits vor zweieinhalb Jahren angepeilt.

Alle Wohnungen sind laut Varwick barrierefrei und behindertengerecht ausgestattet, sie verfügen über einen Notruf. Baubeginn im Juni, Bauzeit etwa acht Monate so skizziert er den Zeitplan. Im Frühjahr 2009 könnten die ersten Mieter einziehen.